

einer Völkerschaft in der Republik hervorzuhoben. Mit seiner etwas gurgelnden Redeweise weiß er jede Gesellschaft einzunehmen und zu fesseln. Jede Frage wüßte er gründlich zu beantworten. Jeder Situation weiß er sich zu bemächtigen. Freilich rückt er mit der Sprache heraus: „Und wenn's kein Reichthum ist, ist's eine Zartstaube.“ Ja, das ist unser Mann, der jedeswede Ding erklären kann. Keine Kreatur ist ihm zu grün, zu grün. Auch jeder unserer werthen Abonnenten kann ein solcher Bewußtsein werden, wenn er nachstehendes Rezept benützt: Es ist dieses allein mehr als die 25 Cts. werth, welche der Heini von Uri kostet und lautet:

- Rauf 2 Pfd. Satisfaktionsfäure,
- 2 Unzen deutschen Geiß,
- 7 „ ordinäres Schnorrenmagnetspulver,
- 36 Stück deutsch-preussische Einheitspfeifen,
- 4 Maß Arragonianintur und
- 2 Pfd. monarchischen Verkereispfeifen.

Die Stoffe lasse in einer rein-sädtischen Apothek chemisch und physikalisch in einer Retorte von gläserner Kugelblasenform verbinden. Den dem Produkte genirte alle Stunden 60 Poffel voll und in der ersten Sekunde bist du eine lebhaftige Karrisator von Biemar. Auch du darfst dann ausrufen: „So lebe die Republik, die Republik ist todt.“

Eisenbahnunglück.



Der Fortschritt in den Verkehrsmitteln geht so rasch vor sich, daß die Hauptstadt jünger die „Freiheit“ von Willkürthat, daß man ihm fast nicht folgen kann. Ein illustriertes Beispiel, das die Wahrheit dieses Satzes bis in's Aichgraue beweist, liefert Herr Feuerdirektor Kutschralich. Auch er hatte sich bereit gemacht, eines dieser Verkehrsmittel, die Lokomotive, zu benutzen. Nur allzu sehr war er überzeugt, daß diese Einrichtung einmal bestiegen, man an dieselbe, trotz allen menschlichen und un-menschlichen Bedürfnissen, gebunden ist, wenn man nicht Zeit und Geld verlieren will. Solches aber liegt gar nicht im Charakter unseres Helden. Der kluge Mann baut vor. Was man jetzt that, ist später schon gethan. — Pfiff, Pfaff — und ein weißer Pfiff. Station Surfer. **Aussteigen** meine Herrschaften und **Einsteigen** dachte der gena Fortreitenwollende. Er sieht sich in der schrecklichsten aller schrecklichen Verlegenheiten. Daß Arbeit ist schlimmer als gar keine. Von zwei Leben wählt der praktische Mann das kleinere. Einfältige Rücksichten auf Comment u. verfahren in solch entscheidenden Augenblicken, von denen das Glück des Tages abhängt ist. Ein lächer Sprung bringt den der Verzweiflung nahen Mann an's sichere Land. Freilich bezugende dängende Spuren den geheimen Schauspiel. Doch dienstfertige Hände dieselben schon zu be-seitigen wissen. Mit Jubel begrüßt der Reisende den Waggon. Mit einer Stimme von 71 Pferdekräften, die weit das Kluden der ordnungshaltenden Bahnanstalten überdönt, rüst er aus: „I bi emel do; Hil und Geld ist g'rettet.“ Und das ist der Kardinalpunkt. Ein gutes Beispiel hat noch immer Nachfolger gefunden. Ob auch dieses — die Zeit wird lehren. Wo der Mensch nicht mehr weiter sprechen kann, spricht ein Bild.



Zur Notiznahme für Pferde- und Droschkenhalter. Mit dem größten Plaisir bemerke ich am Vorder- und Hinterladungsball in Hürzigen, daß sich keine weibliche Seele in Sursee über mich zu erheben vermochte. Denn ich war das einzige Fraucoschimmer, welches von ihrem goldenen Bruderherzen mit Kellnerfraktur begleitet, zu Ross und Wagen, anrückte. Mein entscheidendes Bestreben wird nun sein, die Vorbeeren, die ich damals als Königin des Festes entete, und den Rahm, den ich einfachte, rüftig zu erhöhen. An alle Rossbesitzer geht daher der dringende Ruf, wenigstens zwölf solche Thiere in ihrem Stalle für mich in Bereitschaft zu halten, um sie auf meinen ersten Wink einzuspannen. Mit dem Zeichen des Doppeladlers geschmückt, werde ich auch persönlich zu brilliren verstehen.

Dem Entdecker eines Hauptfisches, das mich hier in Räder, Keller und Dependancen, resp. Sprickammerli, tragen könnte, würde ich die allergnädigste Günst spenden.

Signorina Francini di Riskini.

Bücheranzeiger.

Im Verlag von Lehder beim kantonalen Regierungspalast und im Näheliederdruck zum Wehlgraben sind erschienen und in großem und kleinem Format billig zu beziehen: Drei von zwei hiesigen Amazonen herausgegebene Werke. Nämlich:

- a) **Die Schönheit und die Wunder der Nacht bei Voll- und Neumond.** Auf zahlreiche und eigene Anschauungen gestützt, mit lehrreichen Bildern und Aventurem geschmückt. Denn kein Herz hat es gehört, kein Ohr hat es gesehen und kein Auge gefühlt, was Gott denen bereitet, die die Nacht nicht fürchten.
- b) **Ein Verachtungsbummel für weibliche Schwächlinge.** Ueber Kottweil, bei der dortigen Pfarrkirche gegen die Wälder hinaus, zieht er sich nach Grobmangern, über den Röhren zu Wellisau und Etidwyl zurück nach der Heimat. Die ganze Reise dauert von Nachmittag 1 Uhr bis zur nächtlichen Geisterstunde und ist gar anmuthig-lich beschreiben.

c) **Ein vierzehntägiger Feldzug in's Entleben.** Sehr empfehlenswerth für erobrungsdurstige Kriegshelden. Dieses Werk zerfällt wiederum in drei Theile. Der erste beschreibt den Himmarsch und enthält interessante Recepte wider die lästigen Kopfplattern. Der zweite schildert die furchtbare Erschütterung der männlich starken Herzen in Echolzmatt. Der dritte Theil enthält Schimpf und Wehrei über Sturm und Regen und endet mit einem Loblied auf den Telegraphen, der vom Wehlgraben bis zum wohlbekanntesten Röhren im Hinterland einen Kriegswagen requiritete. Das ganze Werk enthält die sinnige Borede:

Aus Augenblicken besteht die Zeit,
Sie wird so bald zur Ewigkeit;
Es lebt der rechte Mensch nur dann,
Wenn er jede Sekunde benutzen kann.

Für Schauspieler.

(Einzige Einleitung via Strassen. Rec.)

Dem neuen Präsidium der Gesellschaft für Harmonie und Komödie ist erschienen:

Neue Methode, sich gründlich von Zahnschmerzen zu befreien. Vor allem besitzt dieses Receptbuch großen Werth für schöne Werthebichter, die sich nicht durch zarte Rücksichten auf anwesende Gäste abweisen lassen, an leidenden Präsidenten entscheidende Curen und Operationen vorzunehmen. Preis je nach der Anzahl der vertriebenen Gäste

Im Verlag der Zeitschriften für Kunst und Wissenschaften sind folgende gelehrte Werke erschienen:

1) **Mythologische, pädagogische, historische, literarische, pbrenologische, zoologische, astronomische, ästhetische, psychologische, physiologische, theologische, medizinische u., zeitweise aber auch mit polotechnisch-architektonischen Künften durchschossene Sammlung.** Herausgegeben von den Theilnehmern des Cercle français, Mitglieder vieler gelehrten Gesellschaften und Ritter vieler Orden. Sieh und Hod im Museum des Frühlingboten. Preis je nach dem musikalischen Gefühl des Käufers.

Von den gleichen Herausgebern ist auch erschienen und grand zu beziehen: **Proclamation**, respektive Aufruf an sämmtliche Handbischer zur Anechtung eines passenden Sitzungslokales für zukünftige Zeiten. Bedingungen eines passenden Lokales sind: a) Kanaper, b) Bibliothek mit 100 Exemplaren deutsch-französischer Dictionärer, c) ein Klavier d) heisbar, e) mit Bildern aus der Mythologie geschmückt.

Es beginnt der interessante Aufruf mit den Worten: „Wenn der Storch wieder kommt zieht der Storchwirth fort.“ Offerten nimmt entgegen:

Lila Mena, Jukraulera, Ruppereussporta di Bergota.

Im Druck und Verlag der Buchhandlung und Binderei Fibrecht sind aufgestellt:

Die Räthsel zweier Radfischer.

Wer die Auflösung folgender drei Räthsel schlerfrei zur Veröffentlichung in den Radläufer einendet, erhält ein Exemplar gratis.

Sie heißen:

Das erste Radfischer hat zum lieblichen Hüter
Von Radfab sich erworben vier Hüter.
Am Stabe steht von ihr nicht fern —
Ein Hüder, der hätte das Hüdden gern.
Er senkt im Wort und hinter die Brustlein
Ist so manchem die lieblichen Hüflein.
Jetzt rotbe bin, jetzt rotbe der, jetzt sage mir,
Welchen wählet sie wohl hier!

Das zweite Radfischer hat zum lieblichen Hüter
Von Radfab sich erworben vier Hüter.
Doch hier, ein ungeschorener Beschfer dort
Hät gern ein Hüflein on's hütere Wort.
Jetzt rotbe bin, jetzt rotbe der, jetzt sage mir,
Welchen wählet sie wohl hier!

Galt du selbst die drei Räthsel mit Lust
So gemade mir auch die dritte Raß.
Als Postomant harrirt noch ein anderer gut,
Der wolt auch zum Lieben hüte den Rath.
Doch in seiner Räder die hüder Wirtle lebt
Dir für ihn und sich ein Hüfagern weht.
Jetzt rotbe bin, jetzt rotbe der, jetzt sage mir,
Was geschicht denn wohl hier!

Darf der junge Mann auf der Bühne nur
Oder auch in Stüdden hinter dem Laden,
Mit Pfeil genischen der Rede Kur! —
Das sollst mir zum letzten du sagen.

Im rothen Haus ist zu beziehen:

Biographien einiger historisch merkwürdiger Männer, die als Gründer der hiesigen Universität und besonders als Mitglieder eines Wahlkollegiums würdig ihre angemessenen Plätze ausfüllen. Schlafwort:

In die Eden Eden,
Eden's gemeten!

Jeder Käufer erhält einige Exemplare gratis. Auf dieses Geistesprodukt eines geistig Bedrückten werden besonders Rüdändler aufmerksam gemacht.



I. **Über der rothen Mäntel.**
Te deum laudamus de domibus con-sideratur.
Te eternum patrem omnis terra ve-neratur. Hosanna.

Derold.
Da der oberste Hüder Philippo,
Stark durch Gott, die erzwungenen Rabikalen
Seriogt und geschlagen, gebracht und Stieg.
So soll er auch gnädig geteuden
Des Kuchens, der ihm geschmeimt!

Philippo.
Gedrig bedender,
Das ist ich auch lund.
Chor der rothen Mäntel.
Lust und hake Kreuze
Strahl in jedem Bild;
Denn der Wäldfries ist gerecht
Und Philippo ist gebietet.

Derold.
Und mit langem abgemessenen Scheim,
Philippo, sich heran dein geteurer Knapp.
Chor der rothen Mäntel.
Woh, unter Hart, Luch der Liche,
Ihr unter Fischen gedrig an:
Berge dieses Mann mit heiligen Trieb,
Nur den Fremden zugehan.

II. Industrierritter.

Ich, mir lächle in dem kühnen
Volltes Hüde,
Was kommt werden Hüfden zure,
Und doch lächle mein Herz, weil ich an
Philippo zure,
Nur — zehnfacht nach Rehung, die ich
berler.

III. Industrierritter.

Ich war Thamer noch an Jahren,
Sich Jeler lächle ich lo,
Und was samte mich nur Schwagen,
Doch die ich jetzt wohl auch roth.
Niemand that ich was zu Lube
Nur war fasshimm wie ein Kumm.
Ich, ich kost hanc mit Pehen,
Es war lächle und hüderlich.

Philippo.
Der Kresler hanc man Gebarmen,
Er soll hanc bepaltem Wein reuommen,
Er lächle ihm die hanc.

Chor der rothen Mäntel.
Hüde Luch, Gouernour,
Luch untrecht gleich der Sonne
Des Geierem Bild!

Chor der rothen Mäntel.
Singe luhig die Barfocole!
Chorale ist nur Chindre,
Verkele ihn zu brauchen sein,
Das rothe Bild an Eden
Ist nur Pofall allein.

III. Industrierritter.

Er lächle mir die hanc!
Ich, welche Gouernour,
Ich wolt sie loben,
Doch nun ich hanc
Hüder Wäldfriesen.
Nur mit liche,
Hüflich bedender,
Trene, Ghorjan,
Dankbare Folge
Für ein liche
Wohlthätigkeit.

Philippo.
Meine Gouernour
Nur er loben,
Doch ihm hanc
Der Wäldfriesen.
Nur hat ihn liche!
Wäldliche Schwärze
Nur lächle die liche,
Pofalle, reuommen
Wohlthätigkeit.

Industrierritter.
Die hanc das Bild mir lacht,
Ein einziger Tag hat mich selig gemacht.
Ich, mehr als ich begehrt,
Das Schicksal mir geschicht.
Nur loben wolt ich für euch allein,
Nur loben allein.

Chor der rothen Mäntel.
Für Jede haben wir den Hüfgenommen,
Die aber für unser hanc gemommen,
Condehor ihn, Domini, in toto corda
meo: in consilio iustorum, et congrega-tione.

Nachträgliche Anzeige.

In der Handlung und Buchdruckerei Liebe und Comp. ist zu erhalten:
Das seltsame Begegnen im Herrenmäntel, oder wenn es die Leute wüßten, wäre mein guter Ruf dahin. Einmal aufgeschritten wird das nur für Erwachsene bestimmte und ohne Erlaubniß der Verfasser herausgegebene Buch nicht mehr zurückgenommen. Sollten sich dadurch die Verheiligten betroffen fühlen, so dürfen sie sich mit der Versicherung trösten: Heini von Uri kann auch diefret sein; behält sich aber das Recht einer verdickten Auflage im Rad-läufcr vor.